

Liestal

Autor(en): **Dürig, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 95

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liestal

Elisabeth Dürig

Die Kantonshauptstadt des Baselbietes liegt an strategisch wichtiger Stelle am Zusammenfluss von Frenke und Ergolz. Durch die Gründung der Stadt konnten die Frohburger den gesamten Nord-Süd-Verkehr durchs Baselbiet kontrollieren. Das „Stedtli“, wie es von seinen Bewohnern liebevoll genannt wird, entwickelte sich rasch zu einem lebendigen Markttort mit zahlreichen Gewerben und dank des Reiseverkehrs auch vielen Gasthöfen.

Der ganze Grundriss des Städtchens kann als gotisch bezeichnet werden, obwohl die gotischen Gebäude mittlerweile in der Unterzahl sind. Die Häuser sind mehrheitlich sehr schmal. Sie bestehen aus einem Laden im Erdgeschoss, dahinter häufig die Küche und über steile schmale Treppen zugänglich die Wohnräume.

Die Liestler waren gern zugegen, wenn Schweizer Geschichte geschrieben wurde. So kämpften einige von Ihnen in den Schwabenkriegen und in den Burgunderkriegen. Die Reformation spielte für sie eine ganz besondere Rolle, bedeutete sie doch auch die Unabhängigkeit vom Fürstbischof und von den ungebliebten Herren in der Stadt Basel. Aus ähnlichen Gründen nahmen die Baselbieter rege am Bauernkrieg teil. Napoleon sprach ihnen aus dem Herzen und nannte das Stedtli „Liestal bien patriote“. 1833 wurde der Kanton Basel nach fast dreijährigen Kämpfen geteilt in Basel-Stadt und Baselland, und Liestal wurde Kantonshauptort.

Noch heute gibt es in Liestal viele Bräuche, bei denen die Gleichheit und Brüderlichkeit aller Beteiligten gelebt wird. Zu nennen ist die Fasnacht mit dem berühmten Chienbäseumzug, der Banntag und die Verteilung der „Uffertweggen“.

Liestal

Elisabeth Dürig

La capitale du canton de Bâle-Campagne est située en un lieu stratégique, au confluent de la Frenke et de l'Ergolz. La fondation de la ville a permis aux comtes Frobourg de contrôler toutes les communications Nord-Sud traversant la région. La „Stedtli“, comme aiment à dire familièrement ses habitants, s'est rapidement développée pour devenir un marché artisanal animé. Grâce au trafic généré, de nombreuses auberges se sont établies en ville.

Si le plan de la petite cité est celui d'une ville médiévale, au fil du temps, les vieilles maisons médiévales sont devenues minoritaires. La plupart des maisons sont très étroites, avec au rez-de-chaussée une boutique, et une cuisine à l'arrière. Un escalier raide et étroit donne accès aux pièces d'habitation situées à l'étage.

Les habitants de Liestal ont toujours été présents lorsque l'histoire suisse s'est écrite. Nombre d'entre eux ont participé à la terrible guerre de Souabe et aux guerres de Bourgogne. La Réformation a joué un rôle primordial en provoquant l'indépendance par rapport aux Princes Evêques et aux Bourgeois honnis de Bâle. C'est pour des raisons semblables que les habitants de la campagne bâloise ont pris part à la guerre des paysans. Napoléon a su parler à leur cœur en disant de la Stedtli „Liestal bien patriote“. En 1833, après 30 ans de dissensions, la ville de Bâle et la campagne se sont séparées et Liestal est devenue la capitale du nouveau canton de Bâle-Campagne.

Aujourd'hui encore, l'égalité et la fraternité y sont vécues à travers de nombreuses coutumes. Il faut bien sûr mentionner le carnaval et son célèbre cortège „Chienbäse“ (flambeaux de bois résineux en forme de balais), le „Banntag“ (le lundi qui précède l'Ascension) et la distribution des „Uffertweggen“ (petits pains).

Liestal

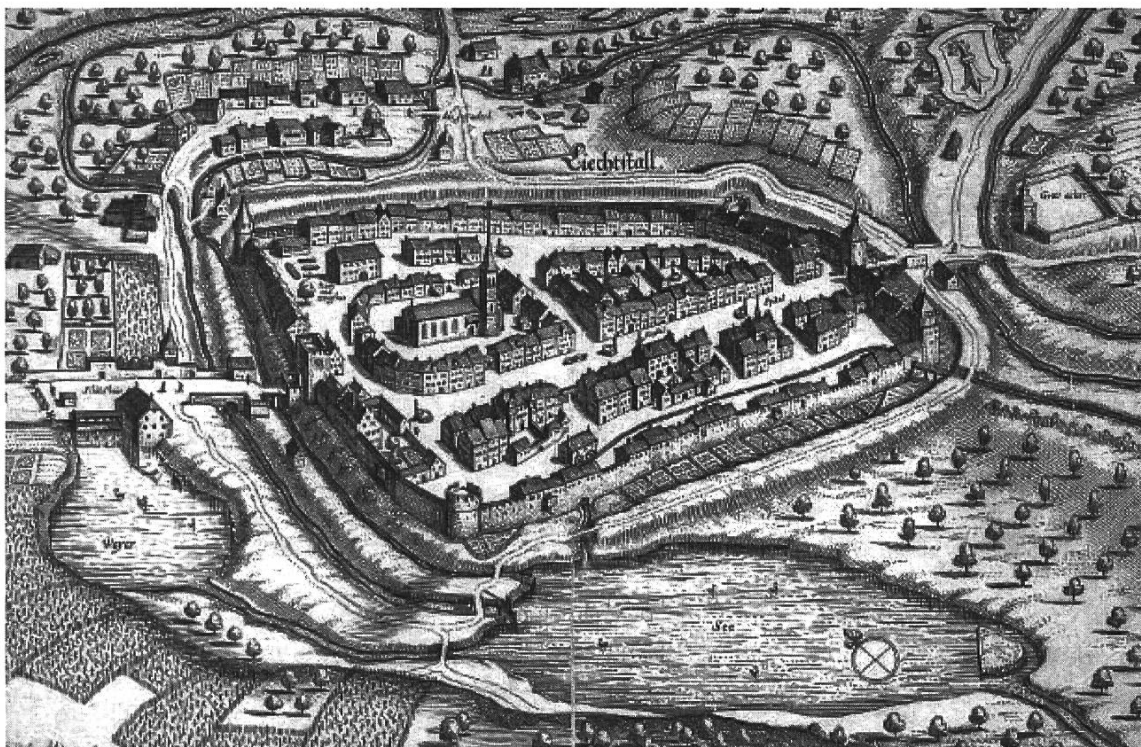


ABBILDUNG 6: LIESTAL 1642, STICH VON JOHANN JAKOB RINGLE

Zu verkaufen

Wir verkaufen folgende Bände der Reihe: Bürger-Etat der Stadt Zürich.

1926, 1911, 1904, 1892	nur Bürger
1889, 1885, 1882, 1879, 1875, 1872,	Bürger und Niedergelassene
1864, 1855, 1851, 1848	Bürger und Niedergelassene

Für die Zeit 1848 - 1926 ist die Reihe vollständig, ausser den Jahren 1858, 1861 und 1868.

Der Preis pro Band beträgt CHF 60.00

Ferner haben wir einzelne Bände des Schweizerischen Geschlechterbuches (1943-1965) sowie des Schweizerischen Familienbuches I-IV (1945-1963), Preise auf Anfrage.

*Manuel Aicher, Schöneggstrasse 26
8953 Dietikon*

Tel.: 044 742 20 83

Mail: buero@aicherweb.com